

## Kirchenfest mit Livemusik

**Erlen** Morgen Sonntag lädt die Evangelische Kirchgemeinde Erlen zu einem grossen Fest auf dem Kirchengelände ein. Während man sich unter dem Jahr in vielen Arbeitsbereichen für die Gemeinschaft einsetzt, soll an diesem Tag nun das gemeinsame Feiern im Zentrum stehen.

Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr unter Mitwirkung der Bluegrass-Formation Sunny Mountain Grass, die auch den Nachmittag mitgestaltet. Die Verpflegung erfolgt am Grill sowie am Salat- und Dessertbuffet. Die Happy Line Dancers bieten den Besuchern eine Show und anschliessend die Möglichkeit, einen Line-Dance-Workshop zu besuchen. Um 14.30 Uhr findet der Sponsoren-Hindernislauf zu Gunsten der Jugendarbeit statt. Jeder kann mitlaufen, die Läufer finanziell unterstützen und natürlich auch anfeuern. (red)

## Journal

### Mütter und Kinder turnen gemeinsam

**Sitterdorf** Ab 18. August findet in der Mehrzweckhalle jeden Freitag von 9.30 bis 10.30 Uhr eine Turnstunde für Mütter und Kinder ab zirka drei Jahren statt. Geleitet wird das Muki-Turnen von Rita Rüdissüli, Telefon 071 422 50 56 oder 079 229 86 05.

## Agenda

### Heute

#### Amriswil

**Bibliothek**, 9.00–12.00, Bahnhofstrasse 22  
**Ludothek**, 9.00–12.00, Bahnhofstrasse 22

#### Gottshaus

**Grüngut-Annahme**, 9.45–10.45, AWP Wilen

#### Hagenwil

**Schlossfestspiele: «Die Physiker»**, Komödie nach Friedrich Dürrenmatt, 20.30, Wasserschloss

#### Hauptwil

**Grüngut-Annahme**, 11.00–12.00, Feuerwehrdepot

#### Sommeri

**Konzert**, Svavar Knutur (isländische Singer/Songwriter), 20.30, Löwenarena, Hauptstrasse 23

#### Sulgen

**Pferdesporttage**, Reitverein Sulgen, ab 7.30, Springplatz im Grund  
**Bibliothek**, 9.30–11.30, Begegnungshaus, Schulstrasse 7  
**Faustball- und Volleyballturnier**, Männerriege Sulgen, 9.30–17.00, Sportplatz Auholz

### Morgen

#### Bischofszell

**«Jazz im Stroh»**, Brunch und Konzert mit der Atlantis Big Band, 11.00–14.00, Hof Gertau

**Ausstellung**, Historisches Museum der Stadt Bischofszell, 14.00–17.00, Marktgasse 4/6

#### Hagenwil

**Schlossfestspiele: «Die Bremer Stadtmusikanten»**, Märchen für Kinder, 15.00, Wasserschloss

**Schlossfestspiele: «Die Physiker»**, Komödie nach Friedrich Dürrenmatt, 20.30, Wasserschloss

#### Hauptwil

**Evangelischer Waldgottesdienst**, Musikgesellschaft Brass Band Hauptwil, 10.10, Waldschenke

#### Sulgen

**Pferdesporttage**, Reitverein Sulgen, ab 9.00, Springplatz im Grund  
**Ökumenischer Gottesdienst zum Schulbeginn**, 10.00, katholische Kirche

# Malender Philosoph

**Bischofszell** Kunstmaler Aurelio Wettstein, laut Eigendefinition «ein realistischer Optimist, der versucht, täglich Neues zu entdecken», bereitet seine nächste Ausstellung vor. Sie wird dem Thema Energien gewidmet sein.

**Georg Stelzner**

georg.stelzner@thurgauerzeitung.ch

Mit dem Langzeitprojekt «Arte-positiv» hat sich Aurelio Wettstein in der Szene einen Namen gemacht. In der Regel alle zwei Jahre lädt der Bischofszeller Kunstmaler zu einer Ausstellung ein. Diese steht jeweils unter einem bestimmten Motto und findet immer an einem aussergewöhnlichen Ort statt. Somit nie in einer Galerie, denn das würde Wettsteins ausgeprägtem Drang nach Autonomie zuwiderlaufen. «Die Ausstellungen sind ein bewusster und konstanter Werdegang in meinem künstlerischen Dasein», sagt Wettstein.

Im Jahr 2018 ist es wieder so weit. Wo die nächste Ausstellung stattfinden wird, steht aber noch nicht fest. Bekannt ist hingegen das Thema. Wettstein befasst sich diesmal mit Energien. Die Vorstellung, dass Menschen imstande sind, sich eigene Kraftquellen zu erschliessen, um Herausforderungen erfolgreich zu meistern, beeindruckt Wettstein so sehr, dass er sich damit künstlerisch auseinandersetzen möchte. Und das nicht nur mit dem Pinsel, sondern auch literarisch. Ausgangspunkt seines Kunstschaffens ist stets das Schreiben.

## «Kunst darf nicht elitär sein, sie soll Freude bereiten.»

**Aurelio Wettstein**

Kunstmaler aus Bischofszell



Aurelio Wettstein im Garten seines Wohnhauses in Bischofszell.

Bild: Thi My Lien Nguyen

Wettstein verfasst philosophische Texte, um sie anschliessend auf der Leinwand zu visualisieren. Beides gehört für den 68-jährigen untrennbar zusammen. «Ich versuche, Sachen zu machen, die

es noch nicht gegeben hat, die einmalig sind», sagt Wettstein. Dass sich die Interpretation eines Betrachters bisweilen von der eigenen Intention unterscheidet, stört Wettstein nicht. Im Gegen-

teil. Das sei gerade das Spannende, was ein Kunstschaffender auslösen könne, argumentiert er. «Mit Leuten zu kommunizieren, die von einem Kunstwerk fasziniert oder vielleicht sogar irritiert

sind, ist eine höchst interessante Erfahrung.» Wettstein vertritt den Standpunkt, dass sich Künstler und Publikum auf Augenhöhe begegnen sollten. «Kunst darf nicht elitär sein», betont er und räumt ein, dass der Betrachter – ungeachtet des individuellen Bildungsgrades – nie inkompetent sei, sondern immer recht habe. «Wenn jemand Freude an einem Bild hat», so Wettstein, «dann ist der Zweck vollends erfüllt.»

### Die Kunst legt niemandem Fesseln an

Hin und wieder denkt Wettstein an seine Jugend zurück, an seinen Traum, den Lebensunterhalt mit der Malerei zu verdienen. «Man hat mir damals aber nahegelegt, einen «anständigen» Beruf zu erlernen», erzählt Wettstein. Das habe er dann auch gemacht. Vor zwei Jahrzehnten hat er jedoch begonnen, Versäumtes intensiv und lustvoll nachzuholen. Auch als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit, wie er ergänzt. Mit der Pensionierung hat die Schaffenskraft weiter zugenommen. Den Reiz erklärt Wettstein so: «Ich habe in der Kunst keine Grenzen zu beachten, keine Vorbilder, die ich nachahmen muss, und erfahre dadurch stets neue Möglichkeiten, mich zu entfalten.»

### Zur Person

**Aurelio Wettstein** wurde am 1. Februar 1949 geboren. Seit 1981 lebt er mit Gattin Johanna in Bischofszell. Mehr als drei Jahrzehnte fungierte er als Personalchef in der Bischofszeller Nahrungsmittel AG, der grössten Arbeitgeberin in der Stadt. Wettstein engagierte sich auch in der Politik. So bekleidete er während acht Jahren das Amt des Primarschulpräsidenten. Seit 2012 ist er pensioniert, engagiert sich aber weiterhin als OK-Mitglied für die Durchführung der Rosen- und Kulturwoche. (st)

## Ein Hauch von Südamerika

**Schocherswil** Die Swiss Paso Fino Farm lädt zum grössten Paso-Fino-Turnier Europas ein. Bestaunt werden können edle Pferde mit spezieller Gangart.

Sie sind ausdrucksstark, elegant, spektakulär im Gang, unglaublich flink mit ihren Beinen, trotzdem feinrittig und sehr bequem zu sitzen: die Paso-Fino-Pferde, eine Gangpferderasse mit Ursprung in Kolumbien. Diese spezielle Pferderasse erfreut sich auch in Europa wachsender Beliebtheit.

Die Swiss Paso Fino Classic ist das Highlight der europäischen Paso-Fino-Szene. Rund 50 Paso-Finos aus dem In- und Ausland messen sich in 20 verschiedenen Prüfungsklassen, insgesamt sind an den beiden Tagen etwa 130 Starts zu sehen.

Den Besucher erwartet ein stimmungsvolles, südamerikanisch geprägtes Fiesta-Ambiente mit gemütlicher Festwirtschaft und Paso-Fino-Bar. Die schöne Anlage im Freien lädt zum Verweilen und Geniessen ein. Das Fest ist ein Treffpunkt für alle

Fans dieser anmutigen und edlen Pferderasse und ist ebenso für Paso-Fino-Neulinge ein tolles Erlebnis.

Die Swiss Paso Fino Farm feiert an diesem Anlass gleichzeitig ihr 15jähriges Bestehen. Heute Abend wird dies mit einer

Pferdeshow gefeiert. Details zu diesem Anlass, der heute und morgen stattfindet, sind zu finden unter [www.pasofino.ch](http://www.pasofino.ch).



Die Reiterinnen und Reiter von Paso Fino pflegen eine spezielle Kultur.

Bild: PD

### Vereinsnotiz

### Note «gut» für das Heimatchörli

Das Heimatchörli Gottshaus reiste an das Eidgenössische Jodlerfest nach Brig, wo sich rund 11 000 Teilnehmer im Alphornblasen, Fahnen-schwingen und Jodeln massen. Der Verein erhielt für das Wettlied «Worum» von Hans Müller-Luchsinger die Bewertung «Gut». Die Jodlerinnen trugen «Chlini Freude» von Hanni Bracher/Fritz Heiniger vor und wurden dafür ebenfalls mit einem «Gut» belohnt.

Die grossen Distanzen zwischen den Vortragslokalen erforderten eine gute Kondition. Einige Teilnehmern bescherten sie auch Blasen an den Füssen. Die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Es wurde bis tief in die Nächte hinein gefeiert. Am Sonntag begaben sich alle mit dem Zug auf die Rückreise in den Thurgau. Auf dem Bahnhof Hauptwil wurde dem Heimatchörli Gottshaus von dem Einwohnern und Vereinen sowie vom Gemeinderat ein herzlicher Empfang bereitet. (red)